



KOMMUNIKATION MIT DEM KIND

Gelingende Kommunikation mit Kindern hat zum Ziel, dass sich das Kind verstanden fühlt und ich verstehe, was es meint.

Je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes braucht es dazu entsprechende Zugänge und Werkzeuge.

Als Vorbereitung für wichtige Gespräche helfen folgende Überlegungen, damit ich mich auf die Gesprächsebene des Kindes begeben und es **in seiner Erlebniswelt abholen** kann:

*Welche Interessen hat mein Kind? Worüber unterhält es sich gerne? Was erleichtert den Einstieg in ein Gespräch?

*In welchen Gedanken- und Gefühlswelten lebt mein Kind? Was und wovon erzählt es von sich aus? In welcher Stimmung befindet es sich gerade?

*Auf welche Art und Weise kommuniziert mein Kind? Gibt es stellvertretende Figuren, über die das Gespräch läuft (der Teddy, die Katze, ein unsichtbares Wesen)? Kommt ein Gespräch am einfachsten beim gemeinsamen Essen oder neben dem Fußballspiel in Gang?

*Wieviel Informationen machen Sinn? Was sind Signale für notwendige Gesprächspausen, Zeit zum Verarbeiten?

Wichtig ist als Elternteil, vor so einem Gespräch die eigene Wünsche und Motivationen wahrzunehmen - und im Gesprächsverlauf von den tatsächlichen Reaktionen des Kindes zu trennen. Wenn die emotionale Belastung während des Gesprächs zu stark wird, dann unbedingt für eine Unterbrechung sorgen und dem Kind versichern, dass dies nichts mit ihm und seiner Erzählung zu tun hat. Auch bei Überforderung zu einer gestellten Frage kann das so rückgemeldet und eine konkrete Bedenkzeit für die Antwort vereinbart werden.

Kommunikation mit Kindern hat etwas von einer Schatzsuche, es geht um ein Hinbewegen an Erkenntnisse und Offenbarungen rund um die Frage „Was will mir mein Kind eigentlich sagen und was will ich eigentlich wissen“ - mit folgenden „Rätselaufgaben“:

... Kinder beherrschen die ungeschriebenen Gesprächsregeln der Erwachsenen noch nicht (es liegt bei den Eltern, den Rahmen für das Gespräch zu halten und das Ziel klar anzusprechen)

... Kinder sind nicht immer in der Lage, ihrer Innenwelt sprachlichen Ausdruck zu verleihen (Achtung vor Interpretationen)

... Kinder interessieren sich meist für andere Gesprächsthemen (im Vergleich zur aufgaben- und zweckbezogenen Kommunikation der Erwachsenen)

... Kinder brauchen nach einem starken Gespräch die Möglichkeit, wieder zu sich kommen zu können (durch Spiel, körperliche Bewegung, ruhige Zeit alleine), daher intensive Gespräche nicht vor dem Essen oder Schlafengehen ansetzen

... Kinder klinken sich aus Gesprächen aus (indem sie sich auf etwas anderes konzentrieren, kurze Antworten geben, wegschauen etc.), wenn das Thema zu schmerzlich ist oder ihre Aufmerksamkeit überlastet ist

Eine gute Gesprächsbasis beinhaltet eine respektvolle Haltung, Zeit nehmen, Augenkontakt und auf eine Ebene gehen, aktives Zuhören, Rückfragen („Was meinst du“, „Was weißt du selber davon“), ehrliche Antworten, offene Fragen stellen und die gefühlsmäßige Verfassung des Kindes im Auge behalten.